

»Ich muss heute in deinem Haus bleiben.«

Lk 19,5

Gedanken und Gebete für zuhause am 3. Ostersonntag

Eröffnung

Wir feiern diesen Gottesdienst hier bei uns zuhause im Namen des Vater, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Die Liebe Gottes erfülle uns, der Friede Christi wohne bei uns und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes stärke uns verbinde uns. Amen.

Kyrie

- Herr Jesus Christus, du bist auferstanden und lebst. – Herr, erbarme dich.
- Du bist den Jüngern erschienen. – Christus, erbarme dich.
- Du schenkst auch uns das Leben. – Herr, erbarme dich.

In deine Hände legen wir unser Leben. Schenke uns heute wieder neu dein Erbarmen und lenke unsere Schritte auf den Weg des Friedens. Amen.

Gebet

HERR Jesus Christus, unser Bruder und Freund, du hast deine Jünger immer wieder besucht und ihnen gezeigt, dass du lebst. Das war für sie nicht einfach zu begreifen und auch für uns heute ist es schwierig, diesen Gedanken mit Leben zu füllen. Bleibe uns hartnäckig auf der Spur und schenke uns Zeichen deiner Nähe und Gegenwart, damit wir das Geheimnis deines Lebens in uns spüren können. Darum bitten wir dich, der in der Einheit mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebt. Amen

Lesung

In jenen Tagen wandte sich Petrus an das Volk:

Der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, der Gott unserer Väter, hat seinen Knecht Jesus verherrlicht, den ihr ausgeliefert und vor Pilatus verleugnet habt, obwohl dieser entschieden hatte, ihn freizulassen. Ihr aber habt den Heiligen und Gerechten verleugnet und die Freilassung eines Mörders erbeten. Den Urheber des Lebens habt ihr getötet, aber Gott hat ihn von den Toten auferweckt. Dafür sind wir Zeugen.

Nun, Brüder, ich weiß, ihr habt aus Unwissenheit gehandelt, ebenso wie eure Anführer. Gott aber hat auf diese Weise erfüllt, was er durch den Mund aller Propheten im Voraus verkündet hat: dass sein Christus leiden werde. Also kehrt um und tut Buße, damit eure Sünden getilgt werden

Apg 3,12a.13–15.17–19

Evangelium

Die beiden Jünger, die von Emmaus zurückgekehrt waren, erzählten den Elf und die mit ihnen versammelt waren, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

Während sie noch darüber redeten, trat er selbst in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch!

Sie erschrakten und hatten große Angst, denn sie meinten, einen Geist zu sehen. Da sagte er zu ihnen: Was seid ihr so bestürzt? Warum lasst ihr in eurem Herzen Zweifel aufkommen? Seht meine Hände und meine Füße an: Ich bin es selbst. Fasst mich doch an und begreift: Kein Geist hat Fleisch und Knochen, wie ihr es bei mir seht. Bei diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und Füße.

Als sie es aber vor Freude immer noch nicht glauben konnten und sich wunderten, sagte er zu ihnen: Habt ihr etwas zu essen hier? Sie gaben ihm ein Stück gebratenen Fisch; er nahm es und aß es vor ihren Augen.

Dann sagte er zu ihnen: Das sind meine Worte, die ich zu euch gesprochen habe, als ich noch bei euch war: Alles muss in Erfüllung gehen, was im Gesetz des Mose, bei den Propheten und in den Psalmen über mich geschrieben steht.

Darauf öffnet er ihren Sinn für das Verständnis der Schriften. Er sagte zu ihnen: So steht es geschrieben: Der Christus wird leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen und in seinem Namen wird man allen Völkern Umkehr verkünden, damit ihre Sünden vergeben werden. Angefangen in Jerusalem, seid ihr Zeugen dafür. Und siehe, ich werde die Verheißung meines Vaters auf euch herabsenden. Ihr aber bleibt in der Stadt, bis ihr mit der Kraft aus der Höhe erfüllt werdet!

Lk 24,35–48

Gedanken zum Evangelium

Stellen sie sich einmal kurz vor, sie sitzen im Kreis ihrer Freunde und Familien zusammen, unterhalten sich über Gott und die Welt im wörtliche Sinne und dann wären sie auf einmal nicht mehr allein, sondern Jesus stünde plötzlich in ihrer Mitte und wünscht ihnen den Frieden. Ich glaube auch, dass das Zeigen der Wundmale, wie Jesus es im Evangelium tut, nicht gerade zur Entspannung oder Erleichterung in der Runde sorgen würde. Vielleicht muss man sich das wirklich mal real vorstellen, um einen Eindruck davon zu bekommen, wie sich die Jünger Jesu damals gefühlt haben. Können sie sich vorstellen, spontan in Jubel auszubrechen und den Herrn willkommen zu heißen, oder wären sie nicht auch eher entsetzt und verängstigt? Ich jedenfalls wäre sicherlich geschockt, denn bei aller Erfahrung, die ich mit dem Tod gemacht habe, gehört die Wiederkunft von Verstorbenen eher in das Genre von Horrorgeschichten.

Jesus wählt ein eigentümliches Mittel, um seine Jünger davon zu überzeugen, dass sie es nicht mit einem Geist zu tun haben: Er lässt sich etwas zu essen geben. Das er vor ihren Augen isst, soll ihnen beweisen, dass er nach wie vor ein Mensch ist, wie sie auch. Ich finde beim näheren Hinsehen ist das ein wirklich tolles Zeichen. Es wäre ja durchaus denkbar, dass Jesus nach seiner Auferstehung alles Menschliche verliert; er hat gewonnen und den Tod überwunden, er hat die Botschaft vom Reich Gottes verkündet und könnte jetzt mit recht sagen: »Auftrag erfüllt, ich gehe wieder zu meinem Vater und schaue mal zu, was ihr jetzt auf der Erde aus der neuen Situation macht.« Aber so ist es gerade nicht. Das Menschsein gehört genau wie das Gottsein untrennbar zu Je-

sus. Er ist und bleibt der Gott, der sich ganz auf *unsere* Seite des Lebens gestellt hat, der uns nicht uns selbst überlässt, sondern unser Weg- und Lebensbegleiter bleibt. Vielleicht wünsche ich mir zum Schutz meines Nervenkostüms nicht, dass Jesus auf einmal leibhaftig neben mir aus dem Nichts auftaucht, aber zu wissen, dass er immer bei mir ist und mir den Frieden wünscht, finde ich großartig.

Fürbitten

Wir beten in unseren ganz persönlichen Anliegen und in den Anliegen unserer Welt. (Bitte sagen Sie Gott, was sie heute auf dem Herzen haben mit eigenen Worten.)

Vater unser

Schlussgebet

HERR, wir danken dir für die gemeinsame Zeit, die wir heute miteinander verbracht haben. Schenke uns eine gute Woche mit vielen Gelegenheiten an dich zu denken, mit vielen Gelegenheiten, unseren Mitmenschen nahe zu kommen und Zeugen deiner Gegenwart zu sein. Darum bitten wir dich. Amen

